

A 29: „Der Frieden sei mit dir, Kind des Lichtes und der Liebe Gottes! Hältst du den Frieden, wie es dich die wachsende Demut lehrt, dann bist du Licht und Liebe für diese Welt der Lieblosigkeit. Habe den geistigen Mut, für den wahren Frieden einzutreten und den Scheinfrieden nur zu belassen, wenn keine weitere Friedensvermehrung möglich ist.“ (Seite 132)

Wie kann ich erkennen, wann keine weitere Friedensvermehrung möglich ist in mir, meinem Nächsten und meinem Umfeld?

Wenn der Scheinfrieden ein Bruchteil aus dem wahren Himmelsfrieden ist, trägt er den Unfrieden schon (noch) in sich?

Kind Gottes, bitte lies immer wieder, so oft es dich danach verlangt:

„Willst du heimfinden, Kind Gottes?“, das letzte Kapitel.

„... Ein Hauch von erfassten Demutskräften aus deines Geistes Tiefen wird dich führen im Ringen um den wahren Frieden in dir ...“

Deine Kindesverbindung hin zu Gott - Vater und Mutter, die die Ewigen Eltern von ihrer Seite aus hin zu dir unablässig aufrechterhalten haben, Kind Gottes, ist ausschlaggebend und notwendig, damit aus der elterlichen und kindlichen geistigen Zusammenarbeit, aus dem Leben- und Umgehenlernen mit deinen Lichtwerten - die Kraft der Demut sich hervorheben kann.

Die Kraft der Demut führt dich in deinen Gefühlen, Empfindungen und Wahrnehmungen und zeigt dir auf, wie du durch dein weises und gerechtes Handeln dir selbst gegenüber beständig an deiner wahren Friedensfindung, an deinem Friedensaufbau und Friedenserhalt arbeiten kannst.

Die friedensaufbauenden Kräfte deiner Demut lassen in dir selbst den Scheinfrieden und das Sich-Zufriedengeben mit Friedensbruchteilen nicht mehr zu.

Sie lassen dich das Unwahre, das Nichtförderliche in allen deinen inneren Entwicklungen erfahren, und du wirst daraufhin - mit den Hilfen der Dienenden Liebe Gottes - bemüht sein, in deinem geistigen Ringen mit noch mehr Wahrheit, Klarheit und Frieden in dir leben zu wollen.

Dein Friedensringen befähigt dich, die Friedensbestände in deinem Nächsten aufzuspüren und mit ihnen zu arbeiten. Du erlernst im Umgang mit ihnen, wann der Frieden vom Verstand aufrechterhalten wird, oder wann in deinem Nächsten ein Bedürfnis nach Friedenserhaltung lebt.

Der Verstandesfrieden ist eine Scheinfriedenserhaltung. Dieser Frieden wird selbstverständlich aufrechterhalten, weil ein umfangreicher Nutzen für ein angenehmes irdisches Leben daraus hervorgeht.

Die Reichtümer und Lebensgewohnheiten eines solchen Friedensreiches werden heute noch mit den Kräften der Gewalt angeblich geschützt und aufrechterhalten. Wenn sich nun einem Verstandesfriedensreich der Unfrieden nähert, die Einwohner dadurch in ihren lieb gewonnenen irdischen - nicht geistig förderlichen - Lebensgewohnheiten gestört werden, und sie um ihren Besitz bangen müssen, dann zeigt es sich sehr schnell, dass der Verstandesfrieden ein Scheinfrieden ist; denn er ist es selber, der die Kräfte der Gewalt aufruft - Land, Leute und Besitz erfolgreich zu verteidigen.

Wie anders reagiert der wahre Frieden, der die Weisheit und Gerechtigkeit bei sich hat und den geistigen Überblick.

Gerade dann, wenn dem Frieden der Unfrieden begegnet, lässt sich der Halt in Gott klar erfüllen, und dass es jetzt darauf ankommt, dem Unfrieden friedlich zu begegnen, damit er sich beruhigen kann.

Begegnet der Frieden dem Scheinfrieden, dann ist für die Verstandeskräfte klar erkennbar, dass ihre Weisheit und Gerechtigkeit auf Sand gebaut sind.

Kind Gottes, in deiner Friedensarbeit am Nächsten wirst du immer wieder feststellen können, dass der Frieden, die Friedensbruchteile im Nächsten, nur bedingt belastbar sind.

Bruchteile des errungenen Friedens haben nicht die Kraft des gesamten Friedens; infolgedessen kann der - gerade noch friedliche - Mitmensch durch starke Beanspruchung seiner Friedensbruchteile ungeduldig, friedlos und lieblos reagieren, wenn er nicht ein lernendes Kind Gottes ist.

Ein lernendes Kind Gottes, an seinen Friedensgrenzen angekommen, nimmt seine Friedenserfahrung und bittet Gott, ihm behilflich zu sein, trotz der ungedulden, friedlosen und lieblosen Gefühle, den Schritt mit ihm in den Frieden zu gehen.

„Halte inne, mein Kind, wenn die Friedlosigkeit deine Gefühle zu beherrschen droht, und besinne dich deiner Friedenserfahrung. Das Gefühl deiner Friedenserfahrung - dir ist Frieden widerfahren - lässt in dir das Verlangen nach noch mehr Frieden aufkommen.

Dein Gefühl für den Wert deiner Friedenserhaltung nimmt in dir immer mehr zu durch dein beständiges Ringen in der wahren Friedensfindung, im Friedensaufbau und im Friedenserhalt.

Daher lass es dir zum geistigen Voranschritt werden, wenn du die Begrenzung deines vorhandenen Friedens wahrnimmst und ringe weiter - mit meinen Hilfen; denn dort, wo aufrichtig gerungen wird, da wissen meine Kinder, wo sie leben und was es gilt zu erringen und zu erfüllen.

Durch deine immer wirksamer werdende Demut verspürst du das Bedürfnis und bist bereit, alles für den Friedensaufbau zu vollziehen, so wie es die jeweiligen Entwicklungen im Scheinfrieden und Bruchteilfrieden zulassen.

Die Kräfte der Weisheit und der Gerechtigkeit meiner Ordnung sind bemüht, dich weise liebend und gerecht handelnd leben zu lassen, den benötigten Frieden aufbauend, der dich immer tiefer in die Kraft der dienenden Demut hineinführt - auf mich zuführt!“